HERBST/WINTER 2021

WohnRaum

Mietermagazin

VEBOWAG

Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG

Vorsicht Trickbetrüger

Eine Hauptkommissarin gibt Tipps

Ein Stück Geschichte

Ein 90-jähriger Mieter blickt auf sein Leben

VilleHuus

Bunte Facetten des Mehrgenerationenwohnens

© scarpiga - stock.adobe.com

VORWORT

Liebe Mieterinnen und Mieter!

Bei der letzten Ausgabe der WohnRaum waren wir noch voller Hoffnung, dass uns die Corona Pandemie nicht lange begleiten wird. Doch leider ist auch heute das Thema noch immer überall präsent. Gleichzeitig haben wir gelernt, diese Infektionskrankheit besser einzuschätzen und mit ihr umzugehen. Mehr Sicherheit dabei bietet uns natürlich die Impfmöglichkeit!

Wir haben aber zwangsläufig auch eine Vielzahl neuer Begriffe wie AHA-Regeln, Maskenpflicht, Inzidenz, Lockdown, R-Wert und Social Distancing - um nur einige zu nennen - kennengelernt und versucht, das Beste aus all den Einschränkungen zu machen.

Die Pandemie wird uns trotzdem noch eine Weile begleiten. Deswegen: Halten Sie durch und befolgen Sie bitte die geltenden Regeln!

Um den Corona-Alltag etwas aufzulockern, haben wir auch in der aktuellen Ausgabe der WohnRaum wieder viele interessante Themen für Sie zusammengestellt.

In den vergangenen zwei Jahren konnte die VEBOWAG eine große Anzahl Wohnungen für Sie, liebe Mieterinnen und Mieter, fertigstellen. Durch die Neubauten in der Villemomblerstraße, der Stein- und der Dietrichstraße, aber auch durch die Fertigstellung der Dachgeschossausbauten in Pennenfeld konnten wir Ihnen 208 Wohnungen zusätzlich anbieten. Eine tolle Leistung der beteiligten Kolleginnen und Kollegen.

Zur Wahrung Ihrer Sicherheit erfahren Sie im Heft Verhaltens-Tipps gegen Telefonbetrug und Betrugsversuche an der Wohnungstür.

Und auch das Literaturrätsel - als Gewinn locken wieder beliebte Einkaufsgutscheine - und der beiliegende Jahreskalender 2022 dürfen nicht fehlen!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Verleben Sie im Kreis Ihrer Familien eine wundervolle Weihnachtszeit, ein friedliches Fest und kommen Sie gesund und munter ins Neue Jahr 2022.

Natalija Horn

Ihre Natalija Horn

IN DER ZEIT VOM 24. 12. 2021 BIS 02. 01. 2022 SIND UNSERE ZENTRALE UND UNSERE KUNDENCENTER GESCHLOSSEN

SO ERREICHEN SIE UNS WÄHREND DER WEIHNACHTSFEIERTAGE

Den für Sie zuständigen Handwerker-Notdienst,
der Ihnen bei technischen Problemen während der Weihnachtstage weiterhilft,
erfahren Sie über unsere Telefonnummer 0228 9158-0.

IMPRESSUM

Herausgeber Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG · Baunscheidtstraße 15, 53113 Bonn · Tel.: 0228 9158-0
Fax: 0228 9158-137 · www.vebowag.de · info@vebowag.de · **Verantwortlich** Natalija Horn, VEBOWAG
Redaktion Natalija Horn, VEBOWAG; Dieter Zimny, FILOU Werbe- & Kommunikationsberatung
Titelbild © alexgres-stock.adobe.com · **Grafik** derBelgier Grafikbüro · **Auflage** 7.000 Exemplare
Nachdruck gestattet Bedingung: Quellenangabe und Belegexemplar an den Herausgeber

\ Aktuell sind in Bonn und den angrenzenden Regionen wieder vermehrt „falsche Energieberater“ unterwegs. Diese Masche ist nicht neu, wird aber mit zeitlichen Abständen seit mehreren Jahren immer wieder und bedauerlicher Weise häufig erfolgreich angewendet.

VORSICHT VOR BETRÜGERN AN DER WOHNUNGSTÜR!

Die vermeintlichen Energieberater wollen sich unbefugt Einlass ins Haus beziehungsweise in Ihre Wohnung verschaffen. Dazu erkundigen sie sich häufig direkt an Ihrer Haus- oder Wohnungstür beispielsweise nach dem Alter der Heizung und behaupten, sich vor Ort einen Eindruck verschaffen zu müssen. Manche gehen sogar so weit und vereinbaren im Vorfeld telefonisch einen Besuchstermin!

Um möglichst glaubwürdig und seriös zu erscheinen, geben sie gerne vor, beispielsweise im Auftrag des Vermieters, also der VEBOWAG oder auch im Auftrag der Stadt, der Handwerkskammer oder den Kreishandwerkerschaften tätig zu sein oder zumindest mit diesen Stellen zusammenzuarbeiten.

Seien Sie bitte vorsichtig und aufmerksam! Im günstigsten Fall handelt es sich um Mitarbeiter tatsächlich existenter Unternehmer, die die vorgenannten Institutionen als „Türöffner“ nutzen möchten, um neue Kunden zu gewinnen. In aller Regel sind es aber Kriminelle, die Ihre Wohnung auf Wertgegenstände inspizieren oder Sie sogar direkt bestehlen wollen!

Verhaltenstipps:

Schauen Sie sich Besucher, aber auch Besucherinnen vor dem Öffnen der Haustür durch den Türspion, sofern eine Kamera verbaut ist, über den Bildschirm der Gegensprechanlage oder durch ein Fenster genau an. Öffnen Sie bei Unbekannten die Tür nur bei vorgelegter Sperrkette oder vorgelegtem Sperrriegel (sog. Türspaltsperre).

Lassen Sie nur Handwerker in Ihre Wohnung, die Sie selbst bestellt haben oder die von der VEBOWAG-Hausverwaltung angekündigt wurden. Das gleiche gilt für vermeintliche Vertreter der Stadtwerke.

Lassen Sie auf keinen Fall Fremde in Ihre Wohnung! Bestellen Sie Unbekannte zu einem späteren Besuch wieder ein, wenn Sie nicht alleine in Ihrer Wohnung sind, also eventuell ein Familienmitglied oder eine Vertrauensperson anwesend ist.

Wehren Sie sich energisch gegen zudringliche Personen. Sprechen Sie laut im Treppenhaus oder Flur, dass Ihre Nachbarn sie hören. Oder rufen Sie, wenn nötig, laut um Hilfe!

Anzuraten ist auch, mit Nachbarn, die tagsüber zu Hause sind, zu vereinbaren, sich bei unbekannten Besuchern an der Wohnungstür gegenseitig Beistand zu leisten.

Verlangen Sie von angeblichen Amtspersonen immer den Dienstausweis und prüfen Sie diesen sorgfältig auf Druck, Foto und gegebenenfalls Siegel oder Stempel. Fragen Sie zum Namensvergleich auch nach dem Personalausweis. WICHTIG: Rufen Sie beim kleinsten Zweifel, bevor (!) Sie der Person Einlass gewähren, die entsprechende Behörde an. Dazu bitte unbedingt die Telefonnummer selbst heraussuchen. Wählen Sie keine Nummer, die die eventuellen Betrüger Ihnen nennen! Lassen Sie während dieses Überprüfungs-Telefonats die Person immer draußen oder im Treppenhaus warten und schließen Sie Ihre Wohnungstür!

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Kriminalhauptkommissarin Marita Wichterich, Polizeipräsidium Bonn Direktion K – KK KP/O, Königswinterer Straße 500 in 53227 Bonn, Telefon 0228 15-7617.

Oder schreiben Sie eine eMail an **Seniorenberatung.bonn@polizei.nrw.de**

NEUE MASCHE: TELEFONBETRUG DURCH FALSCHE POLIZISTEN UND POLIZISTINNEN

\ Die Autorin dieses Textes, Marita Wichterich, Kriminalhauptkommissarin in der Präventionsdienststelle der Polizei Bonn und Spezialistin für Seniorenprävention berichtet für die Leser der WohnRaum über kuriose Fälle und ungewöhnliche kreative Betrugs-Tricks, deren Opfer in erster Linie Bonner und Bonnerinnen im Alter jenseits der 60 Jahre wurden.

Wenn Betrüger sich als Polizisten oder Polizistinnen ausgeben

Bei einer leider häufig erfolgreichen kriminellen Masche geben sich arglistige Straftäter als Polizisten oder Polizistinnen aus. Am Beispiel des Schicksals der geistig fitten 92-jährigen Auguste R. lesen Sie nun, welch perfekt durchdachte Vorgehensweisen skrupellose Betrüger nutzen, um sich zu bereichern.

Die altersbedingt gebrechliche Seniorin Auguste R. lebt alleine in einer Dreizimmerwohnung in der zweiten Etage eines Mehrfamilienhauses, also genau wie sehr viele Mieterinnen und Mietern der VEBOWAG auch. Ihre Wohnung verlässt Frau R. nur noch in Ausnahmefällen, weil sie beim Treppensteigen auf Hilfe angewiesen ist. Die notwendigen Einkäufe erledigen ihre Kinder für sie.

Die alte Dame ist auch heute noch geschockt, wenn sie an den Mittwoch im Januar dieses Jahres zurück denkt, den sie ihr Leben lang nicht mehr vergessen wird: An diesem Tag wurde sie Opfer von Betrügern, die sich als Polizeibeamten ausgaben!

Ein Anrufer, der sich als angeblicher Kriminaloberkommissar „Braun" von der Bonner Polizei vorstellte, telefonierte über Stunden mit ihr. Er rief sie immer wieder an, bis die anfängliche Skepsis, ob wirklich die Polizei am Telefon sei, bei der alten Dame wich. So gelang es dem Anrufer nicht nur das Vertrauen von Auguste R. zu gewinnen, vielmehr schürte er massiv ihre Ängste. Eine Bande, die schon in der Nähe ihrer Wohnung angeblich eingebrochen sei, beabsichtige auch zu ihr zu kommen, schilderte der angebliche Kriminaloberkommissar die vermeintlichen Ermittlungsergebnisse. Die Polizei habe am Tatort in der Nachbarschaft einen Rucksack der Täter gefunden. In diesem habe sich ein Notizbuch befunden, in dem auch die Adresse von Frau R. gestanden habe. Sie sei also in großer Gefahr. Sie lebe doch allein und habe ja auch wenig bis keinen Kontakt zu den Nachbarn - das sei doch korrekt? Der angebliche Kriminaloberkommissar erfuhr auf diese niederträchtige Weise alle Details, die für die Betrügerbande wichtig waren.

Eine frei erfundene Geschichte, aber sehr eindringlich und plausibel von dem professionell-betrügerischen Anrufer erzählt. Zumal auch der angebliche Staatsanwalt „Breuer" und der Vorgesetzte „Lewandovski", alle Mittäter des Anrufers, sich bei Frau R. telefonisch meldeten und ebenso eindringlich auf die alte Dame einredeten. Sie und ihre Wertgegenstände seien in ihrer Wohnung in höchster Gefahr. Die Polizei wolle sie schützen und einen Diebstahl oder Raub verhindern. Sie müsse sich aber auch helfen lassen, sonst könne man für nichts garantieren ...

Frau R. sollte Geld, Gold und Schmuck in eine Tüte packen und aus dem Küchenfenster werfen, um keinen Verdacht zu erregen. Eine Polizeibeamtin würde dort die Tüte samt Inhalt an sich nehmen. Das lehnte die Seniorin mit der Begründung, das dann der Schmuck ja kaputt gehen könne, ab. Die Betrüger hatten schnell einen andere Idee parat und schlugen vor, das eine unauffällige Polizeibeamtin in Zivil, in Wahrheit ebenfalls Komplizin, die Sachen auch an der Wohnungstür übernehmen könne.

Die angebliche Frau Kriminalhauptkommissarin „Breuer" erschien pünktlich zum vereinbarten Zeitpunkt an der Wohnungstür. Ihre Art war sehr nett und empathisch. Einzig, dass sie sehr kurz angebunden sei, kritisierte Frau R. bei der Übergabe des Schmucks und eines hohen Geldbetrag aus ihrem Safe an ihrer Wohnungstür. Sie dürfe nicht gesehen werden und müsse aus ermittlungsstrategischen Gründen das Haus schnell wieder verlassen, erklärte die vermeintliche Kriminalhauptkommissarin sehr plausibel der alten Dame ihr Verhalten.

Einen Dienstausweis zeigte sie nicht und Frau R. hatte auch in der Aufregung vergessen, danach zu fragen. „Aber selbst wenn", gestand Auguste R.,„ich weiß ja gar nicht, wie der echte Polizei-Dienstausweis aussieht."

Mit diesem skupellos geschickten Trick erbeutete die Betrügerbande von Auguste R. Wertgegenstände und Bargeld im Wert von über 50.000 Euro!

Gleiche Masche, andere Vorgehensweise

Häufig werden Seniorinnen und Senioren auch von falschen Polizisten und Polizistinnen telefonisch - da Gefahr für ihr Hab und Gut bestehe - aufgefordert, sofort zur Bank gehen zu müssen, um Bargeld, Schmuck etc. aus dem Schließfach zu holen oder abzuheben.

Geheime und verdeckte Ermittlungen hätten ergeben, dass auch Mitarbeiter ihrer Bank mit einer räuberischen Betrügerbande zusammenarbeiteten würden. Daher müsse man auf etwaige Fragen von Bankmitarbeitenden ausweichend antworten.

So bereiten die Täter ihre gutgläubigen Opfer perfekt für ihren Raubzug vor. Die Beute wird dann den Opfern entweder an verabredeten Treffpunkten abgenommen oder sie werden noch auf dem Weg von der Bank heim überfallen.

Übrigens: Im Jahr 2020 waren Straftäter in Bonn und Umgebung schon mehr als zwei Dutzend Mal als falsche(r) Polizist(in) erfolgreich und haben fast 3 Millionen Euro ergaunern können!

Deswegen der Tipp von Frau Kriminalhauptkommissarin Marita Wichterich:
Trennen Sie die hier abgebildete Warnkarte aus der WohnRaum raus und legend Sie sie neben Ihr Telefon. Dort finden Sie Verhaltensregeln, die Sie bei Anrufen Fremder unbedingt beachten müssen! Und natürlich: Bleiben Sie stets vorsichtig und geben Sie keine Informationen Fremden gegenüber preis – egal ob telefonisch oder an der Wohnungstür!

Warnkarte

POLIZEI Nordrhein-Westfalen Bonn

Wenn der angebliche Verwandte oder gute Bekannte anruft und Sie

- **...raten lässt, wer am Telefon ist.**
- **...aufgrund einer finanziellen Notlage/wegen einer Erkrankung (Corona-Virus) um Geld bittet.**
- **...Sie auffordert, Geld an Dritte zu übergeben oder zu überweisen.**

STOPP! Sofort auflegen!

Vereinbaren Sie keine Geldgeschäfte am Telefon!
Wenden Sie sich an eine Vertrauensperson und an die Polizei unter 110 !

MOBILE IMPFKAMPAGNE DER BUNDESSTADT BONN MACHT AN ZWEI TAGEN STATION IM NACHBARSCHAFTSTREFF PENNENFELD

SPONTANER PIKS IM EIGENEN QUARTIER

\ Gut drei Wochen nachdem die Bundesstadt Bonn Mitte Juli 2021 mit der ersten mobilen Impfaktion im Bonner Norden gestartet war, dockte die mobile Impfkampagne auch schon in Pennenfeld an. Die Anfrage des Gesundheitsamtes Bonn, ob das Quartiersmanagement Pennenfeld sich vorstellen könnte, den Nachbarschaftstreff in der Maidenheadstraße für eine lokale Impfaktion zur Verfügung zu stellen, war schnell mit einem klaren „Ja" beantwortet.

Daraufhin wurden im nächsten Schritt gemeinsam mit der ärztlichen Leiterin des mobilen Impfteams Frau Dr. Maria Radloff und Mitarbeiterinnen des Bonner Gesundheitsamtes die Räumlichkeiten des Nachbarschaftstreffs auf ihre Eignung geprüft. Auch hier gab es dann wieder schnell grünes Licht und so wurde die Durchführung der Impfaktion in Pennenfeld für den 3. und 4. August verabredet.

Die durch die Stadt Bonn initiierte Bekanntmachung der beiden Termine erfolgte anschließend via Presse und Lokalrundfunk. Vor Ort übernahm das Quartiersmanagement die Information der Bevölkerung. Sichtbarster Hinweis war ein großes Banner, das mitten im Pennenfelder Zentrum auf diese wichtige Aktion hinwies. Auch wenn sich das Impfangebot natürlich insbesondere an die Menschen im Quartier und aus dem Stadtbezirk richtete, stand es allen Bonnerinnen und Bonner offen.

Jeweils um 12 Uhr öffneten sich an beiden Tagen die Türen des Nachbarschaftstreffs. Davor warteten bereits Impfwillige auf ihren Einlass, um von den Ärztinnen und Ärzten des Impfteams – nach einer entsprechenden gesundheitlichen Aufklärung - den gewünschten und schützenden Piks zu erhalten.

Personen ab 18 Jahren konnten sich an beiden Tagen über einen Zeitraum von jeweils sechs Stunden entweder mit dem Corona-Serum von Biontech oder dem Einmal-Impfstoff von Johnson & Johnson impfen lassen. Aufgrund der Zulassungsbeschränkung wurden Jugendlichen ab einem Alter von 16 Jahren, denen das Impfangebot ebenfalls offen stand, ausschließlich der Impfstoff von Biontech injiziert, der für einen vollständigen Schutz nach circa vier Wochen ein zweites Mal verimpft werden muss. Außer einem Personalausweis und – sofern vorhanden – dem Impfpass waren keine weiteren Unterlagen mitzubringen. Auch eine vorherige Terminvereinbarung war nicht erforderlich, galt es doch, möglichst einfach und unbürokratisch den „Impfpiks" zu ermöglichen.

So nahmen an beiden Tagen etliche Bürgerinnen und Bürger dieses Angebot wahr, um sich vor einer Corona-Infektion und deren schweren Symptomen und Folgeerscheinungen gemäß des Mottos: „Ein kleiner Piks ist besser als eine (schwere) Infektion!" zu schützen.

Frank Wilbertz

INTERVIEW

ERSTBEZUG DES NEUBAUS STEINSTR. 62

\ Für 31 neue Mietparteien war der 1. Juni dieses Jahres der große Tag der Übergabe ihrer neuen Wohnungen im VEBOWAG-Neubau in der Steinstraße 62. Unter den neuen Mieterinnen und Mietern befindet sich auch Frau Ute Krullmann.

Das Team der WohnRaum freut sich, Frau Krullman einige Fragen zu ihrer neuen Wohnung stellen zu dürfen. Alina Phillips unterhielt sich mit der neuen Mieterin:

Alina Philipps: Liebe Frau Krullmann, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für uns nehmen. Sind Sie schon in Ihre neue Wohnung eingezogen?
Ute Krullmann: Noch nicht. Ich bin aktuell dabei, alles vorzubereiten. Meine Küche hat leider pandemiebedingt eine Lieferverzögerung. Aber der Umzug ist für Ende Juli geplant. Und wenn die Küche dann noch nicht da ist, dann gibt es halt Butterbrote (lacht).

AP: Haben Sie lange nach einer Wohnung gesucht?
Ute Krullmann: Meine bisherige Wohnung ist im Dachgeschoss. Einen Aufzug gibt es leider nicht. Ich habe mich dort auch sehr wohlgefühlt, aber da man ja nicht jünger wird, habe ich 2018 angefangen, mich nach einer anderen Wohnung umzuschauen. Ich habe mich für Seniorenwohnanlagen und -wohnprojekte, sowie für das Mehrgenerationenwohnen in der Kreisauer Straße interessiert. Aber da war leider nichts frei und sehr wenig Fluktuation. Dann habe ich zufällig die Baustelle der VEBOWAG in der Steinstraße gesehen und mich bei der Stadt Bonn für diese Wohnungen explizit beworben. Wohnungssuchend gemeldet war ich dort schon länger. Und dann hat es tatsächlich geklappt und ich habe das Wohnungsangebot erhalten.

AP: Und wie gefällt Ihnen die neue Wohnung?
Ute Krullmann: Die Wohnung ist toll und ganz „pfiffig" geschnitten. Die Küche ist vielleicht ein bisschen klein, aber man muss flexibel sein und bekommt auch eigentlich alles rein. Ich bin froh, dass die Küche ein abgeschlossener Raum ist. Das Bad finde ich fantastisch und das Schlafzimmer ist riesig. Durch die bodentiefen Fenster kommt viel Licht in die Wohnung.
Vor allem freue ich mich darauf, auf meinem schönen Balkon zu sitzen. Besonders toll finde ich, dass der alte Baumbestand geblieben ist und es dann auf meinem Balkon „lauschig grün" ist.

AP: Wie sieht es mit der Infrastruktur also z.B. mit Einkaufsmöglichkeiten aus?
Ute Krullmann: In der Nähe sind ausreichend viele Geschäfte wie ALDI oder EDEKA. Und es gibt hier direkt eine Buslinie, sodass die Anbindung super ist.

AP: Und haben Sie auch schon andere Bewohner des Hauses kennengelernt?
Ute Krullmann: Bisher sind ja noch nicht alle eingezogen, die meisten befinden sich gerade mitten im Umzug. Aber mit den wenigen, die schon komplett eingezogen sind, grüßt man sich schon. Aber bis man alle Namen und Gesichter kennt, dauert es sicherlich noch ein bisschen. Ich freue mich auf gute Gespräche und eine nette Nachbarschaft.

AP: Liebe Frau Krullmann, vielen Dank für das nette Gespräch und Ihnen alles Gute in Ihrer neuen Wohnung.

Das Interview führte Alina Philippps

Gottfried Schumacher Betriebe
53859 Niederkassel, Buchenweg 12
T: 02208/9489-0 – F: 02208/9489-29
http://www.g-s-b.de

▸ Fenster & Haustüren
▸ Insektenschutz
▸ Einbruchsicherung
WWW.JAKOBS-BONN.DE
Schreinerei JAKOBS®
ZUVERLÄSSIG UND SAUBER

Christian-Lassen-Str. 16, 53117 Bonn • 0228 422 446-0 • info@jakobs-bonn.de

INNOVATIVES WOHNEN

VILLEHUUS DEFINIERT DAS MEHRGENERATIONENWOHNEN NEU

Grillfest von der Lebenshilfe im VilleHuus

Herr Dr. Kleine-Hartlage, Vorstand der VEBOWAG, Frau Robinet, Vorsitzende der Aufsichtsrats und die Bonner Oberbürgermeisterin, Frau Dörner (v. l. n. r)

\ Mit der neuen Wohnanlage an der Villemomblerstraße in Lengsdorf hat die VEBOWAG ein besonders innovatives Wohnprojekt realisiert. 25 Millionen Euro hat der Neubau der 119 Wohnungen in diversen Größen für die unterschiedlichsten Zielgruppen gekostet. Bei genauer Betrachtung wunderbar angelegtes Geld, denn Familien, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen, Studierende, Paare und Alleinlebende haben in dem kleinen Wohnquartier gemeinsam ein neues Zuhause gefunden.

Alle Wohnungen sind öffentlich gefördert, barrierefrei zu erreichen und verfügen über einen Balkon oder eine Terrasse. Die perfekte ÖPNV-Anbindung stellt die Bushaltestelle unmittelbar vor dem Gebäudekomplex sicher.

Ab Dezember 2020 konnte sukzessive eingezogen werden. Insgesamt wohnen zwischenzeitlich ca. 300 Menschen, davon gut ein Sechstel mit unterschiedlichen Handikaps in dem sogenannten VilleHuus. Hier herrschen nicht nur beste Voraussetzungen für eine inklusives Miteinander, in der Wohnanlage wird echte Inklusion aktiv gelebt!

Denn als Kooperationspartner konnte unter anderem die Lebenshilfe Bonn gewonnen werden. Verteilt im gesamten Komplex belegt sie drei Wohngemeinschaften mit elf, beziehungsweise vier und drei Personen sowie mehrere Einzelappartements und betreibt den „Ville-Treff". Dieses Wohncafé besteht aus einem ungefähr 150 Quadratmeter großen Aufenthaltsraum im Erdgeschoss mit großer Küche und Terrasse, der allen Bewohnerinnen und Bewohnern offensteht. Sofern die Corona-Lage es zulässt, sollen dort in naher Zukunft unterschiedliche Gemeinschaftsveranstaltungen realisiert werden wie zum Beispiel Gesprächskreise, gemeinsames Spielen und Kochen, Selbstbehauptungskurse und vieles mehr. Ideen und Impulse der Bewohnerinnen und Bewohner werden gerne aufgenommen, um zukünftig den Ville-Treff, der bisher leider Pandemie bedingt nur eingeschränkt genutzt werden konnte, mit buntem Leben zu füllen.

Des weiteren leben Menschen mit und ohne Hörschädigungen in zwei Gruppenwohnungen à vier Personen unter Betreuung des Vereins signcom im VilleHuus. Das tägliche Miteinander von Hörbeeinträchtigten und Hörenden hat sich als überaus erfolgreich gegen die drohende Isolationsgefahr herausgestellt und erfüllt Betroffene mit neuem Lebensmut und Freude.

Weitere Gruppenwohnungen werden von der Diakonie und dem Verein „wohnen kunterbunt e.V." organisiert. In der „wohnen kunterbunt-Wohngemeinschaft" leben körperlich behinderte und nicht behinderte junge Erwachsene zusammen. Im Mittelpunkt steht die inklusive Begleitung im Alltagsleben, beispielsweise durch die Unterstützung gegen administrative Hürden, die Hilfestellung im Arbeits- und allgemeinen Zusammenleben sowie der Freizeitgestaltung.

Die „guten Geister" der VEBOWAG-Wohnanlage sind Martina Häntschel als Kundenbetreuerin und ihr Kollege und Hauswart, André Ulbrich. Beide kümmern sich mit Hingabe um die unterschiedlichen Anliegen der überaus heterogenen Bewohnerschaft.

Ende August besuchte die Bonner Oberbürgermeisterin Katja Dörner persönlich das Quartier. Sichtlich beeindruckt von dem großen Engagement aller beteiligten Partner und den räumlichen Möglichkeiten vor Ort schwärmte sie im Anschluss von dem gelungenen Wohnprojekt der VEBOWAG.

Natalija Horn

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN

-Tenten- Haus der Begegnung
An der Wolfsburg 35, 53225 Bonn
0228 9158-707

Bitte beachten Sie die geänderten Öffnungszeiten unserer Cafeteria:
Mo – Fr, 14:00 – 17:00 Uhr

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen bleibt die Cafeteria geschlossen.

Mittagstisch
Mo – Fr, jeweils von 12:00 – 13:00 Uhr
Anmeldung 10:00 – 11:00 Uhr unter
0228 9158-707

Darüber hinaus bieten wir **selbstgekochte Küchenklassiker** an:
Vorbestellung bitte bis einen Tag vorher

Jeden 1. Freitag im Monat
Hering mit Pellkartoffeln (3,50 €)
Jeden 1. Mittwoch im Monat
Lasagne mit Salatgarnitur (4,50 €)
Jeden 2. Mittwoch im Monat
Russenei (3,50 €)
Jeden 3. Mittwoch im Monat
Deftiger Eintopf (3,50 €)
Jeden 4. Mittwoch im Monat
Fleischkäse mit Kartoffelgratin, Erbsen und Möhren (5,00 €)
Jeden Freitag
Salat

Auf Grund der unsicheren Corona-Pandemielage erstellen wir derzeit kein Programmheft. Bitte informieren Sie sich unter 0228 9158 704 zu unseren laufenden Veranstaltungen.

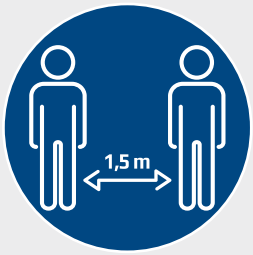
Betreutes Seniorenwohnen An der Wolfsburg
Sollten Sie sich für eine **öffentlich geförderte Wohnung** im Betreuten Seniorenwohnen An der Wolfsburg interessieren, nehmen Sie gerne Kontakt mit Natalija Horn unter 0228 9158-701 auf.

Für alle Veranstaltungen gilt:
wenn ein Veranstaltungstag auf einen Feiertag fällt, muss der jeweilige Programmpunkt leider ausfallen.
Alle Angebote stehen unter dem Vorbehalt, dass sie unter den jeweils geltenden Coronaschutzverordnungen und -maßnahmen auch durchführbar sind. Bitte beachten Sie zudem die besonderen Vorgaben, wie Maskenpflicht, vorherige Anmeldung, 3G-Regelung, beschränkte Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer etc., die im Rahmen unserer Veranstaltungen erforderlich sein können.

MUND-NASENSCHUTZ IM RAUM TRAGEN

HÄNDE HÄUFIG WASCHEN

HÄNDE MÖGLICHST DESINFIZIEREN



ABSTAND WAHREN

Diakonie

Für Sie in Bonn und Region
Ambulante Pflege und Seniorenarbeit

Pflege- und Gesundheitszentrum
Diakonisches Werk (PGZ)
Godesberger Allee 6-8, 53175 Bonn,
Tel. 0228/22 72 24 -10/-12
www.diakonie-bonn.de

kompetent
zugewandt
evangelisch

Nachbarschaftstreff Pennenfeld
Maidenheadstr. 20, 53177 Bonn
0228 2274-244-1/-2, 0228 9158-444

Fitness für Körper und Geist
Bewegungsangebot für Seniorinnen und Senioren
Jeden Donnerstag, 10:45 – 11:45 Uhr
sowie 11:45 – 12:45 Uhr

English conversation
Für jedes Niveau
Jeden 1. und 3. Donnerstag eines Monats,
15:30 – 16:30 Uhr

Gesangsnachmittag
mit Akkordeonbegleitung
Corona-bedingt weiterhin nur im Garten des Nachbarschaftstreffs möglich
Jeden 2. Donnerstag eines Monats,
(sofern das Wetter dies zulässt)
15:00 – 17:00 Uhr

Mittagstisch
Ein deftiges Essen nach Hausfrauenart
Jeden 3. Mittwoch eines Monats, 12:00 Uhr

Spielenachmittag
Lustige Brett- und Kartenspiele für Jung & Alt
Jeden 4. Donnerstag eines Monats,
15:00 – 17:00 Uhr

Repair Café
Reparieren statt Wegwerfen
Jeden 3. Freitag eines Monats,
15:00 – 17:00 Uhr

Für alle Veranstaltungen gilt:
wenn ein Veranstaltungstag auf einen Feiertag fällt, muss der jeweilige Programmpunkt leider ausfallen.

Alle Angebote stehen unter dem Vorbehalt, dass sie unter den jeweils geltenden Coronaschutzverordnungen und -maßnahmen auch durchführbar sind. Bitte beachten Sie zudem die besonderen Vorgaben, wie Maskenpflicht, vorherige Anmeldung, 3G-Regelung, beschränkte Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer etc., die im Rahmen unserer Veranstaltungen erforderlich sein können.

Informationen zu unseren Aktivitäten finden Sie in den Schaukästen, auf unserer Internetseite „**www.wohnen-im-pennenfeld.de**“, bei unserem Facebook-Auftritt und in der örtlichen Presse.
Unser Monatsprogramm senden wir Ihnen auch gerne per E-Mail - eine kurze Mitteilung an **info@wohnen-im-pennenfeld.de** genügt.
….oder rufen Sie uns einfach an!

Weitere Veranstaltungen

Der Bürgerverein „Buntes Pennenfeld e. V.“ trifft sich monatlich im Nachbarschaftstreff Pennenfeld und freut sich weiterhin über zusätzliche Unterstützung und neue Mitglieder. Interessierte und Menschen, die mitgestalten möchten, sind herzlich willkommen. Informieren Sie sich über die nächsten Termine und Aktivitäten entweder direkt über die Homepage des Vereins www.buntes-pennenfeld.de oder über unsere Kontaktdaten.

Pennenfelder Weihnachtsbaum
Am 1. Advent laden der Bürgerverein und das Quartiersmanagement alle Pennenfelderinnen und Pennenfelder ab 18:00 Uhr herzlich ein, bei warmen Getränken und Gebäck und, wenn möglich, mit gemeinsam gesungenen weihnachtlichen Liedern die Vorweihnachtszeit einzuläuten.

Treffpunkt ist der diesjährige Pennenfelder Weihnachtsbaum an der Kreuzung Max-Planck- / Albertus-Magnus-Straße vor der Netto-Filiale.

Zusammen mit den Pennenfelder Kindertagesstätten und Schulen wird der Weihnachtsbaum in den Tagen danach auch noch weiter geschmückt.

Pennenfelder Adventskalender
Die Tradition des lebendigen Pennenfelder Adventskalender wird auch in diesem Jahr fortgesetzt. Alle Bewohnerinnen und Bewohner Pennenfelds sind daher herzlich aufgerufen, vom 1. Dezember an bis Heiligabend mitzumachen und jeweils ein Fenster des lebendigen Adventskalenders zu gestalten und dabei zur Teilnahme einzuladen. Informationen hierzu finden sich ab Mitte November u.a. auf der Homepage des Vereins „Buntes Pennenfeld e.V., des Quartiersmanagements und in den Schaukästen im Ortsteil.

Und im kommenden Jahr starten auch wieder gemeinschaftliche Gartenaktionen

Naturinsel Pennenfeld
Für gemeinschaftliche Aktivitäten im Naturgarten treffen sich alle Interessierten auch ab dem nächsten Frühjahr wieder regelmäßig im Garten hinter dem Nachbarschaftstreff Pennenfeld. Vorab findet im Februar ein Planungstreffen statt, bei dem der Ablauf der kommenden Gartensaison besprochen und die gemeinsamen Termine für 2022 abgestimmt werden.

Der Termin des Planungstreffens kann ab Mitte Januar und der Starttermin für die Gartensaison ab Ende Februar 2022 erfragt werden.

PikoPark Pennenfeld
Gemeinsam mit allen Interessierten werden auch auf der PikoPark-Fläche an der Max-Planck-Straße 17-19 ab dem nächsten Frühjahr wieder Gartenaktivitäten stattfinden. Der erste Termin kann ebenfalls ab Ende Februar 2022 erfragt werden.

Und sollte die Aktion „Offene Gartenpforte“ im Frühjahr des nächsten Jahres wieder stattfinden können, so werden wir uns mit beiden Naturgärten daran beteiligen.

AUS DEN EIGENEN REIHEN

20 Jahre Dienstjubiläum

Elke Gerner-Kilp

Swetlana Kister

Unsere Kolleginnen Elke Gerner-Kilp und Swetlana Kister sowie Larissa Kloss und Beatrix Siemes (beide ohne Foto) begehen in diesem Jahr ihr 20-jähriges Betriebsjubiläum.
Frau Gerner-Kilp ist in der Abteilung Interne Verwaltung/Personal, die Kolleginnen Frau Kister und Frau Kloss in der Betreuten Wohnanlage „An der Wolfsburg" und Frau Siemes im Kundencenter Bonn / Beuel tätig.

25 Jahre Dienstjubiläum

Seine 25-jährige VEBOWAG-Zugehörigkeit feiert unser Kollege Stefan Bromberg in diesem Jahr. Herr Bromberg betreut die Abteilung Energiemanagement.

30 Jahre Dienstjubiläum

Ingrid Stenk

Nicole Stoffel

Auf ein 30-jähriges Betriebsjubiläum können Frau Ingrid Stenk und Frau Nicole Stoffel zurückblicken. Frau Stenk gehört der Abteilung Sozialmanagement an und Frau Stoffel verwaltet das Sachgebiet Liegenschaften. Gleichzeitig kümmert sich Frau Stoffel als Ausbildungsleiterin um unsere jungen Kolleginnen und Kollegen.

Wir gratulieren den Jubilarinnen und dem Jubilar, wünschen ihnen weiterhin viel Freude bei ihren Tätigkeiten und freuen uns auf die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit!

Neue Kollegen

Madeline Jesse

Roman-Paris Szewc

Seit ihrer erfolgreichen Abschlussprüfung zur Immobilienkauffrau und zum Immobilienkaufmann im Juni 2021 verstärken Madeline Jesse und Roman-Paris Szewc das Team des Rechnungswesens.

Neue Auszubildende

Maria Pena Gualteros

Polina Volkov

Armend Selimi

Maria Pena Gualteros, Polina Volkov und Armend Selimi haben im August bzw. September 2021 die Ausbildung zu Immobilienkauffrauen bzw. zum Immobilienkaufmann bei der VEBOWAG aufgenommen. Für die dreijährige Ausbildung drücken wir fest die Daumen!

Allen Kolleginnen und Kollegen wünschen wir in ihrer neuen Tätigkeit viel Spaß und Erfolg!

BUCHTIPP

EWALD ARENZ
DER GROSSE SOMMER
ROMAN

\ Frieder Büchner sucht auf einem Friedhof ein bestimmtes Grab. Dabei schweifen seine Gedanken in die Vergangenheit. Er denkt an den Sommer, der ihn als 15-Jähriger für sein ganzes Leben prägen sollte ...

Der junge Frieder kann sich nicht auf einen entspannten Sommer freuen. Er muss in zwei Fächern in die Nachprüfungen und dafür in den Ferien pauken. Während seine Eltern und Geschwister in den Urlaub fahren, wohnt er bei seinen Großeltern und muss unter der Anleitung des strengen Großvaters das versäumte Wissen nachholen.

Doch nach dem Lernen gibt es Alma, Johann - und Beate, das faszinierende Mädchen im flaschengrünen Badeanzug. In diesen Wochen erlebt Frieder alles: Freundschaft und Angst, Respekt und Vertrauen, Liebe und Tod - einen Sommer, der sein ganzes Leben prägen wird!

Ein feinfühlig geschriebener Roman, der die Leser in die eigene Jugend mit all ihren Verwirrungen und Emotionen zurückversetzt.

Dumont Verlag
320 Seiten
978-3-8321-8153-6

Natalija Horn

JUGENDBUCHTIPP

JOHANNES GROSCHUPF
BERLIN PREPPER
THRILLER

\ Walter Noack ist Online Redakteur bei einer Berliner Tageszeitung. Seine Aufgabe: Er muss die online Posts sichten und Beschimpfungen und Hasskommentare löschen. Den ganzen Tag liest er die übelsten Hasstiraden, was ihn zunehmend belastet ...

Grundlos werden er und ein Kollege angegriffen und zusammengeschlagen. Die Polizei ist keine große Hilfe. Noack verändert sich mehr und mehr. Er taucht – gleichzeitig angewidert und begeistert – in die bedrückende Welt von waffenhortenden Preppers ein.

Dann kommt es in Berlin zu Großbränden, Unruhen und offener Anarchie. Jetzt erst merkt er, dass er sich mit den falschen Leuten eingelassen hat. Und ab sofort geht es um Leben oder Tod.

Ein wahrhaft ausgezeichneter Thriller (Crime Cologne Award 2019 (Shortlist), Deutscher Krimipreis 2019)!

Suhrkamp Verlag
236 Seiten
978-3-518-46961-3

Natalija Horn

Die gemeinnützige VFG Betriebs-GmbH bietet in ihren sozialen Zweckbetrieben folgende Leistungen an:

- Umzüge und Haushaltsauflösungen
- Renovierung, Tapezieren, Streichen und Bodenverlegearbeiten
- Trockenbauarbeiten / Abriss, Demontage und Entsorgung
- Gartengestaltung und Pflege / Pflasterarbeiten / Zaunbau
- Second-Hand Verkauf
- KFZ-Reparaturen jeglicher Art, TÜV Vorbereitungen etc.
- KFZ-Verwertung, Abholung von Altautos, Demontage, Entsorgung, Abmeldeservice

Der VFG unterhält seine Betriebe, um Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten einen (Wieder)-Einstieg in die Arbeitswelt zu ermöglichen.

Infos unter: 0228 98576-0 **www.vfg-bonn.de**

BN-EU 633

MIT 90 JAHREN NOCH IMMER ÜBERALL DABEI

FÜR KLAUS WYSIATYSKI IST PENNENFELD SEIT 60 JAHREN SEIN ZUHAUSE

\ Wer unserem Mieter Klaus Wysiatyski bei einer seiner vielen Aktivitäten in Pennenfeld begegnet, mag nicht glauben, dass dieser quirlige, vor Tatendrang und Lebensfreude nur so strotzende ältere Herr bereits auf 90 Jahre Lebenserfahrung zurückblicken kann ...

Geboren am 1. Juni 1931 als Sohn eines Ukrainers deutscher Abstammung und einer ukrainischen Mutter in Solec im Bezirk Drohobycz in Ostgalizien, spiegeln sich in seinem Lebensweg die Irrungen und Wirrungen europäischer Geschichte geradezu idealtypisch wider.

In dem von 1919 bis 1939 zu Polen gehörendem Bezirk wuchs er in ärmlichen Verhältnissen auf; Hunger war zu dieser Zeit ein ständiger Lebensbegleiter. Klaus Wysiatyski betont allerdings, dass sein Vater immer dafür Sorge getragen hat, dass die fünfköpfige Familie ein Auskommen hatte. Clever umging Vater Wysiatyski beispielsweise das damalige staatliche Salzmonopol und verkaufte selbst gewonnenes Salz auf dem Schwarzmarkt im Nachbarort. Dieses Zubrot fand allerdings ein jähes Ende, als Gendarmen ihn bei der illegalen Salzgewinnung überraschten.

1939 erlebte Klaus Wysiatyski den Einmarsch deutscher Truppen. Fortan wurde die deutschstämmige Bevölkerung bevorzugt behandelt. In der deutschen Schule erhielt er, sehr zum Unmut seiner polnischen und ukrainischen Altergenossen, nun allmorgendlich ein Frühstück mit Marmeladenbrot und Milch. Klaus Wysiatyski erinnert sich noch genau wie er als „Szwab" beschimpft und von Gleichaltrigen Tritte erhielt. Im Gedächtnis ist ihm aus dieser Zeit auch haften geblieben, dass er aus einem deutschen Geschäft hinausflog, weil er statt des Hitlergrußes den Laden mit den Worten „Guten Morgen" betreten hatte.

Auch die Folgen der Reichspogromnacht, die er als 8-Jähriger erlebte, kann er nicht vergessen. Er weiß es noch genau, wie er während einer Kinderlandverschickung gebrauchte Schuhe bekam und sich daraufhin intensive Gedanken machte, wem diese Schuhe wohl früher gehört haben.

Doch seine frühe Kindheit war auch von positiven Erlebnissen geprägt. So fand er beispielsweise in einer verlassenen polnischen Kaserne Soldatenskier, mit denen er im Winter tagein, tagaus die

THOMA IMMOBILIEN
Lösungen für Haus, Bau und Sanierung
www.thomaimmobilien.com

UNSERE LEISTUNGEN:
• Schlüsselfertiges Bauen
• Maurer- und Betonarbeiten
• Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten
• Putz- und Trockenbauarbeiten
• Fliesen-, Platten- und Mosaikarbeiten
• Bodenbelagsarbeiten
• Fenster- und Türarbeiten
• Wärmedämmarbeiten
• Balkon- und Treppensanierungen
• Gebäudethermografie

Clemens-August-Str. 54 • 53115 Bonn • Tel.: 0228 / 688 116 - 0
info@thomaimmobilien.com • www.thomaimmobilien.com

Hügel der Umgebung hinunterfuhr. Für ihn ein Heidenspaß, dem allerdings seine Mutter ein abruptes Ende bereitete: Die Skier wurden kurzerhand zu Brennholz verarbeitet.

Die ohnehin wenig vergnüglichen Tage waren mit der Flucht endgültig vorbei. Plötzlich hieß es, alles stehen und liegen zu lassen und mit Schwester und Mutter gemeinsam auf einem Pritschenwagen Richtung Westen zu fahren. Seinen Vater sah er nie wieder. Ein kleines Holzkästchen blieb ihm, dessen Inhalt er noch heute genau vor Augen hat: ein Lesebuch in Sütterlinschrift und ein Rechenheft. Ein Vorkommnis auf der langen Fahrt hat sich besonders in sein Gedächtnis eingebrannt: Als er einen Halt des Fluchtfahrzeugs zum Austreten nutzte, fuhr der LKW plötzlich wieder los. Nur mit Müh und Not erreichte er ihn wieder und konnte noch aufspringen.
Die Fahrt endete in Schlesien, im Kreis Ratibor. Gut einen Monat dauerte der Aufenthalt, geschlafen wurde auf Stroh und überall gab es Wanzen. Weiter ging es für den kleinen Klaus dann – von der Mutter für immer getrennt – in offenen Waggons nach Sachsen in den Ort Gleisberg bei Roßwein, Kreis Döbeln. Zu allem Überfluss wurde ihm auch noch sein geliebtes Holzkästchen samt Inhalt gestohlen.

In Sachsen verbrachte Klaus Wysiatyski die Zeit bis zum Kriegsende in der Hitlerjugend, deren Zielsetzung es war, die Jungs durch Drill und Entbehrungen abzuhärten. Als Unterbringung diente ein heruntergekommener Gasthof. Tieffliegerwaren zu dieser Zeit eine ständige Bedrohung und das fluchtartige Aufsuchen des Schutzkellers wurde zum Alltag.

Mit dem Zusammenbruch Hitler-Deutschlands fand diese Form der Lebensbedrohung ein Ende, gefolgt von einer anderen: Unvorstellbarer Hunger prägte diese Zeit. Die Flüchtlinge, unter ihnen Klaus Wysiatyski, waren gezwungen, Mülltonnen nach Essbarem zu durchsuchen. Er berichtete von Glücksmomenten, als er Kohlrabi- oder Kartoffelschalen fand, die seinen Hunger zumindest ein wenig stillen konnten.

Als Glück bezeichnet er auch seine weiteren Stationen. Wysiatyski wurde zur Arbeit einem Bauernhof zugeteilt. Hier konnte er dank seiner ukrainischen Sprachkenntnisse drohendes Unheil durch betrunkene russischen Soldaten abwenden. Doch seine Begegnungen mit den russischen Besatzern waren nicht nur negativ geprägt. So schenkte ihm beispielsweise ein russischer Soldat einen ganzen Wurstring.

Auf einen anderen, größeren Bauernhof zur Feldarbeit abkommandiert, wurde die Behandlung schlechter, das Essen noch dürftiger.

Das Weiterziehen war also alternativlos. Und wieder hatte Klaus Wysiatyski seiner Schilderung nach Glück, lautete der Wahlspruch des nächsten Obdach- und Arbeit stiftenden Bauers doch: „Wer arbeiten muss, muss auch essen!"

1951 kam es dann zu einer folgenschweren Begegnung. Klaus Wysiatyski und ein Freund hatten sich zu Fasching verkleidet, er als Teufel mit selbstgenähter Maske mit roten Hörnern und einer Zunge aus Stoff, der Freund als Hund. Offensichtlich überforderte ihre Verkleidung die Fantasie von Volkspolizisten, denen sie am selben Tag begegneten. Das Ergebnis war ihre Verhaftung. Der abstruse Vorwurf lautete, sie hätten sich als Ku-Klux-Klan-Anhänger verkleidet. Als Alternative zu einer möglichen Bestrafung unterbreitete die Staatsmacht das Angebot, sich bei der Volkspolizei für den Dienst zu melden ...

So ging es für Klaus Wysiatyski erst einmal zur Ausbildung in die Kaserne nach Dresden, gefolgt von einer Versetzung an die innerdeutsche Grenze nach Thüringen. Der Grenzdienst war seine Sache nicht, seine Äußerung: „Ich schieße nicht auf Landsleute", wurde an Vorgesetzte weitergetragen. So dauerte es nicht lange, bis er von Unteroffizieren der Grenztruppen begleitet nach Creuzburg bei Eisenach verbracht wurde.

Dort wurde er von einem Volkspolizisten mit russischem Akzent, unter Anwendung psychologischer Tricks wie beispielsweise ständiger Beschallung durch ein extrem nerviges Summen, verhört. Letztendlich konnten ihm keine staatsgefährdenden Aktivitäten nachgewiesen werden, so dass er mit einer Strafversetzung zurück nach Dresden davonkam. Hier folgte eine Abkommandierung zur Bewachung der Dresdner Bezirksdirektion der Notenbank der DDR. Stumpfsinnige 24-Stunden-Dienste waren von nun an Alltag.

Ernster wird Klaus Wysiatyski, wenn er über seine Erlebnisse vom 17. Juni 1953, dem Tag des Aufstands in der DDR spricht.

Seinen Wachdienst am Tor der Notenbankfiliale verrichtend, hörte er laute Rufe „Volkspolizei! Arbeiterpolizei – helft uns!“. „Tor abschließen und reinkommen“, lautete der folgende Befehl und erst vier Wochen später durfte er die Filiale wieder verlassen.

Die Versetzung nach Berlin markierte für ihn einen neuen Lebensabschnitt. Seine dortige Aufgabe lag in der Kontrolle von Grenzgängern. Die befohlene Regelung legte Klaus Wysiatyski dort „sehr eigen“ aus und sah großzügig über Warenschmuggel aus dem Westen (insbesondere von Butter) hinweg, wie er schmunzelnd erzählt.

Schikanen durch Vorgesetzte und der wöchentliche Politikunterricht waren letztlich die Tröpfchen, die das Fass zum Überlaufen brachten und ein bereits länger gehegtes Vorhaben Realität werden ließen: Gemeinsam mit einem Bekannten floh Klaus Wysiatyski am 24. März 1954 aus der DDR.

Unter dem Vorwand, schmutzige Wäsche zur Reinigung zu bringen, wohl wissend, dass sie auf dem Weg dorthin eine Bahnlinie passieren, machten sie sich auf den Weg. Am wartenden Zug angekommen, hieß es nur noch Tür auf und schnell reingesprungen und ab ging es mit klopfenden Herzen in den Westsektor der Stadt. Hier stellten sich die beiden ehemaligen Volkspolizisten – nach einem ausgiebigen Schaufensterbummel – den Behörden.

Ende Mai 1954 wurde er dann aus West-Berlin nach Hannover ausgeflogen und im Flüchtlingslager Bremervörde untergebracht. Von hier aus führte sein Weg nach Bad Godesberg, wo die Großmutter seiner Verlobten lebte. Auch seine Verlobte Marlene, die im Rahmen der Familienzusammenführung aus der DDR ausreisen durfte, konnte er hier endlich wieder in die Arme schließen.

Die erste gemeinsame Wohnung bezog das junge Paar in Friesdorf. Das stark kriegsbeschädigte Gebäude musste wegen Einsturzgefahr allerdings bald wieder verlassen werden. Dasselbe Schicksal holte sie auch in ihrer zweiten Wohnung, ebenfalls in Friesdorf, „In der Kumme“ wieder ein. Das dortige Fachwerkhaus drohte unter den Schneemassen des harten Winters einzubrechen. Die zwischenzeitig verheirateten Klaus und Marlene Wysiatyski zogen in eine Einzimmerwohnung in der Siebengebirgsstraße. Nachdem 1959 ihr erstes Kind geboren wurde, war eine größere Wohnung erforderlich. Auf der Wohnungssuche wurden die Wysiatyskis Ende 1961 in Pennenfeld fündig. Vermieter der neuen Wohnung in der Maidenheadstraße war der Godesberger Bauverein, eine der drei Vorläufergesellschaften der VEBOWAG.

Nachdem die Familie mittlerweile auf vier Personen angewachsen war, wurde das alte Zuhause gegen eine neue, größere Wohnung in der Saint-Cloud-Straße getauscht, in der Herr Wysiaytzki, zwischenzeitlich verwitwet, auch heute noch Mieter ist.

Seine Frau wurde Opfer eines unverschuldeten Unfalls und dadurch zum Pflegefall. Aber auch diesen Schicksalsschlag nahm Klaus Wysiatyski hin und pflegte sie mehr als 20 Jahre aufopferungsvoll bis zu ihrem Tod.

Seitdem stehen seine vier Enkel und zwei Urenkel im Mittelpunkt seines Lebens. Darüber hinaus engagiert er sich bei zahlreichen Projekten und Veranstaltungen in Pennenfeld. So ist er von Beginn an bei dem Naturgartenprojekt „Naturinsel Pennenfeld“ dabei und beweisst hier seinen „grünen Daumen“ insbesondere bei der Aufzucht und Pflege von Sonnenblumen, die unter seiner Obhut nicht selten eine Höhe von drei Metern und mehr erreichen. Beim Repair Café Pennenfeld schwingt er den Schraubenzieher, beim Gesangsnachmittag gehört er zu den eifrigsten Sängern und selbst bei den Radtouren ist er regelmäßig dabei. In verschiedenen Stücken der Theatergruppe spielte er zentrale Rollen und immer wieder bringt er zu Veranstaltungen selbst gebackenen Kuchen mit und erfreut damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Kurz: Klaus Wysiatyzki strotzt geradezu vor Lebensfreude. Vermutlich ist seine Liebe zur Musik, von der er sagt, dass sie das Leben verschönert, eines der Geheimnisse dahinter ...

Frank Wilbertz

DEUTSCHLAND-QUIZ

\ Wie gut kennen Sie Deutschland? Gewinnen Sie in dem Deutschlandquiz der VEBOWAG fünf Einkaufsgutscheine, jeweils im Wert von 35,- EUR. Dazu bitte das Lösungswort, das sich aus den Buchstaben der korrekten Antworten auf die unten stehenden Rätsel-Fragen ergibt, auf eine ausreichend frankierte Postkarte schreiben und an folgende Adresse schicken:

VEBOWAG Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG
- Deutschland-Quiz -
Baunscheidtstraße 15
53113 Bonn

Alternativ können Sie das Lösungswort auch via E-Mail an **info@vebowag.de** senden. Als Mail-Betreff bitte „Deutschland-Quiz" eintragen. Welchen Versandweg Sie auch wählen, vergessen Sie bitte nicht, Ihren Namen und Ihre vollständige Anschrift anzugeben.

Teilnahmeberechtigt sind alle VEBOWAG-Mieterinnen und -Mieter ab 18 Jahren. Mitarbeiter der VEBOWAG und deren Angehörigen ist die Teilnahme am Gewinnspiel untersagt. **Einsendeschluss ist Samstag, der 15. Januar 2022 (Poststempel).** Unter allen fristgerechten Einsendungen werden die Gewinner ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Das WohnRaum-Team wünscht Ihnen viel Erfolg!

© McKay - stock.adobe.com

1. In welcher Stadt befindet sich das Bundesverfassungsgericht?
P Bonn
M Berlin
K Karlsruhe

2. Wen oder was wählt man bei der Bundestagswahl mit der Erststimme?
U den Wahlkreisbewerber
P den Bundeskanzler
A die Landesliste

3. In welcher Stadt steht die Porta Nigra?
S Aachen
C Trier
H Mainz

4. Wo befindet sich der höchste Kaltwassergeysir der Erde?
R Yellowstone Nationalpark
M Island
K Andernach

5. Wie heißt Hessens höchster Berg?
U Wasserkuppe
E Erbeskopf
R Brocken

6. Welcher Verein war in der Fußball Bundesliga erster Deutscher Meister?
C 1. FC Köln
H 1. FC Kaiserslautern
R FC Bayern München

7. Wann trat das Bürgerliche Gesetzbuch in Kraft?
F 01.01.1901
A 01.08.1899
K 01.01.1900

8. Welches Bundesland hat nach Bayern die größte Fläche?
S Niedersachsen
N Sachsen
E Nordrhein-Westfalen

9. Welches Bauwerk entstand 1961 in Berlin?
U Mauer
L Fernsehturm
E Stadtschloss

10. Wie hoch ist die Hohe Acht in der Eifel?
N 947 m
L 1047 m
H 747 m

11. Wie viele Staaten grenzen an Deutschland?
K 8
R 9
W 10

AUFLÖSUNG DES WEIHNACHTS-RÄTSELS AUS DER HERBST-WINTER (2020)-AUSGABE DER WOHNRAUM

Lösungswort: KAMINHOLZ

Wir gratulieren an dieser Stelle nochmals allen Gewinnerinnen und Gewinnern, die von uns bereits per Post informiert wurden und die gewonnenen Einkaufsgutscheine erhalten haben. Ihr WohnRaum Team

© freeskyline - stock.adobe.com

WINTERSALAT

ZUTATEN

800 g Rosenkohl
2 Birnen
Walnüsse
1 Granatapfel
Gemischter Salat aus dem Kühlregal
100 g Käse (z.B. Schafskäse, Gorgonzola oder anderen Schimmelkäse)

Für das Dressing
- 4 EL heller Balsamico-Essig
- 1 TL Honig
- Salz, Pfeffer, Muskat, Paprikapulver

ZUBEREITUNG

1. Den Rosenkohl waschen, halbieren und in kochendem Wasser 5 min kochen
2. Die Birnen schälen, entkernen und in Scheiben schneiden
3. Die Kerne aus dem Granatapfel lösen. Am besten in einer Schüssel mit kaltem Wasser, damit der Fruchtsaft nicht herumspritzt
4. Das Öl in einer Pfanne erhitzen und den Rosenkohl und die Birnen kurz braten
5. Essig, Honig und die Gewürze dazugeben
6. Die Walnüsse grob zerkleinern
7. Die Rosenkohl-Birnenmischung in eine Schüssel geben und mit dem Käse, dem Salat und den Granatapfelkernen mischen
8. Die Walnüsse darüber streuen

Guten Appetit!

Natalija Horn

© Jana Behr - stock.adobe.com

ELEKTRO - ANLAGEN
GERD ARENZ
GmbH

0228 18438-0

Notdienst
0172 6851216

Fax 0228 18438-20
Kölnstr. 284, 53117 Bonn

Fotovoltaik-Solaranlagen
Elektroanlagen
Brandmeldeanlagen nach DIN 14675
Signal-Überwachungsanlagen
TK-Anlagen
Notdienst
Blitzschutz
Daten-Netzwerke

EIB Gebäude-systemtechnik
KNX
PQ VOB

mein SpielZimmer

HERBST IST DRACHENZEIT

\ Es ist Herbst. Draußen weht ein kräftiger Wind, super Wetter um einen Drachen steigen zu lassen! Du kannst mit Deinen Eltern einfach in einem Spielwarengeschäft einen Drachen kaufen. Aber viel mehr Spaß macht das Drachen-Steigenlassen mit einem selbstgebauten Drachen - wir zeigen Dir, wie Du ihn selber basteln kannst!

Als erstes brauchst Du zwei Rundstäbe aus Holz im Durchmesser von ungefähr 10 bis 12 mm. Die bekommst Du im Baumarkt. Der Längere muss so um die 90 cm lang sein, der Kürzere etwa 70 cm.

Die beiden Enden der Leisten mit einem Messer einkerben, damit die Schnur, die später um das Leistenkreuz gespannt wird, nicht abrutschen kann. Die Kerben an den beiden Enden einer Leiste müssen unbedingt in die gleiche Richtung verlaufen.

Die lange Rundleiste jetzt bei 30 cm von oben gemessen mit dem Messer auf einer Länge von 10 bis 15 mm etwas abschnitzen, um eine gerade Fläche aus der Rundung entstehen zu lassen. Dabei aber nur wenig Holz wegnehmen, damit die Leiste stabil bleibt. Das gleiche machst Du bei der kürzeren 70 cm Leiste genau in der Mitte. Achte bitte darauf, dass diese Abflachung parallel zu den Kerben der Enden verlaufen.

Jetzt die abgeflachten Stellen mit Klebstoff bestreichen und die Leisten rechtwinkelig wie ein Kreuz aufeinander kleben. Die Verbindungsstelle zusätzlich mit Angel- bzw. Drachenschnur im Kreuzgang umwickeln und fest zusammenknoten, schon ist das „Gerippe" Deines Drachens fertig! Rundherum ziehst Du nun Schnur durch die Kerben und wickelst sie jeweils zwei, drei Mal um die Leistenenden, ziehst sie fest an und knotest sie zusammen.

Das Gestell legst Du jetzt auf einen Bogen farbiges Transparentpapier (bekommst Du im Schreibwaren- oder Bastelgeschäft) und schneidest es mit einem Überstand von ungefähr 5 cm parallel zur Kontur der Schnur rund um Dein Drachengerippe aus. Den Überstand bestreichst Du mit Klebstoff und legst ihn um die Schnur und klebst ihn auf das Papier. Achte dabei bitte darauf, dass das Papier glatt gezogen wird, aber keine zu große Spannung entsteht, dann kann es zerreißen. Drück' die Klebefläche gut an (evtl. Bücher zur Beschwerung drauflegen). Jetzt kannst Du mit Filzstift ein lustiges Gesicht auf den Drachen malen oder mit anders farbigem Transparentpapier aufkleben.

Nun knotest Du noch ein Stück Schnur an beide Enden des senkrechten (längeren) Stabs. Diese Schnur muss auf jeden Fall länger sein als der Stab. Ungefähr auf Höhe der Kreuzverbindung des Leisten-Gestells machst Du eine Schlaufe in die Schnur. Daran wird die Drachenschnur festgemacht. Zum Schluss nur noch an das untere Ende des Drachens einen Schwanz aus Schnur mit mehreren Stücken mehrfach mittig umwickelten Papier anbringen - fertig! Jetzt geht's ab nach draußen zum Drachen-Steigenlassen! Viel Spaß dabei!

Dieter Zimny

© Co-Design - stock.adobe.com